

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 19 (2006)
Heft: [8]: Schweizer Zukünfte "Mapping Switzerland2"

Rubrik: Ausstellungsprogramm 2006 Seedamm Kulturzentrum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- > 13. August bis 24. September 2006
Mapping Switzerland2,
Schönschweiz, Gebrauchschweiz und
redundante Schweiz
- > 23. September 2006, ab 13 Uhr
Eingebettete Bilder – Augenzeugen-
schaft im Krieg, Perforum-Ta-
gung mit dem Kunsthistoriker Otto
Karl Werckmeister, Berlin, der
Filmwissenschaftlerin Ursula von
Keitz, Zürich, und der Kunsthis-
torikerin Elke Anna Werner, Berlin.
Moderation: Paolo Bianchi und
Pius Freiburghaus. Öffentliche Ver-
anstaltung.
- > 7. bis 17. Oktober 2006
Vom Sorgenkind zum Wundergreis:
Lustmarsch durchs Theoriegelände –
Bazon Brock zieht Bilanz. Die Prä-
sentation in den Ausstellungsräumen
besteht aus elf Topologien. Diese
werden in einem Theoriegelände po-
sitioniert. Auf rund 300 Quadrat-
metern wird das Theoriefeld wie ein
Englischer Garten mit elf Themen-
inseln ausgebreitet. Jeden Tag führt
Bazon Brock das Publikum in
einem einstündigen Gewaltmarsch
und einem vierstündigen Lust-
marsch durch alle Themenfelder.
- > 12. November 06 bis 4. Februar 2007
Mittelalterliche Kunstschatze aus
dem Nationalmuseum Warschau

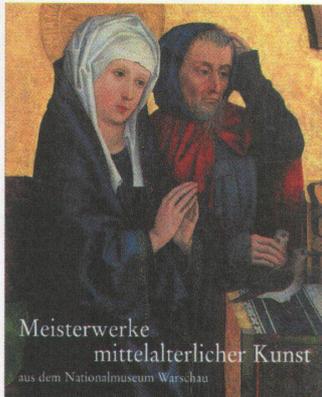
Öffnungszeiten

- > Di bis So 10–17 Uhr, Mo geschlossen
- > Führungen: jeden Sonntag 11 Uhr
Publikumsführung, Auskunft für
Gruppenführungen erteilen Sekreta-
riat und Personal.
- > Auskunft, Bulletin-Bestellungen:
Sekretariat Seedamm Kulturzentrum
CH-8808 Pfäffikon SZ
Telefon +41 (0)55 416 11 11
Fax +41 (0)55 416 11 12
www.seedamm-kultur.ch, info@seedamm-kultur.ch

Anreise

- > Mit dem Auto: A3, Zürich–Chur, Aus-
fahrt Pfäffikon/Seedamm-Center,
Parkplätze beim Kulturzentrum und
Center-Areal
- > Öffentliche Verkehrsmittel: Bahnhof
Pfäffikon SZ: SBB/SOB/S2, S5, S8,
Postauto ab Bahnhof werktags:
...01/...16/...31/...46
zurück ab Kulturzentrum:
...07/...22/...37/...52
ab Bahnhof sonntags: ...45 zur Hal-
testelle Schweizerhof, ...06 zurück
ab Haltestelle Schweizerhof

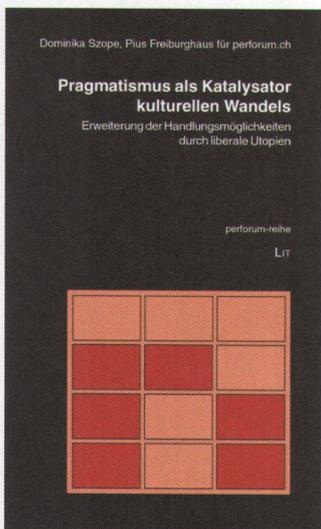
Unsere aktuellsten Publikationen



Ca. 192 Seiten mit ca. 80 Farbtafeln
35 Abbildungen in Farbe und
2 Klapptafeln. 24x28 cm. Pappband.
Ca. Euro 29,90 [D] / CHF 52.–
ISBN-10 3-7774-3275-X
ISBN-13 978-3-7774-3275-5**
Erscheint November 2006
Hirner Verlag

Katalogbuch zur Ausstellung:
Seedamm Kulturzentrum, Pfäffikon SZ
kuratiert vom art Center Basel

➤ **Ausstellung im Seedamm Kulturzentrum: 12.11.2006 – 04.02.2007**



416 Seiten, Broschur
Euro 18,90
ISBN 3-8258-9560-2 (Deutschland)
CHF 28,90
ISBN 3-03735-000-8 (Schweiz)

LIT VERLAG
Münster – Berlin – Hamburg – London

Meisterwerke mittelalterlicher Kunst aus dem Nationalmuseum Warschau

Zum ersten Mal sind von 2006 – 2008 in einer Ausstellung 27 der prächtigsten Kunstwerke aus der Mittelaltersammlung des Nationalmuseum in Warschau ausserhalb Polens zu sehen. Sie umfassen die gesamte Zeitspanne gotischer Kunst von 1160 bis 1520. Mit farbigen Abbildungen aller Exponate vermittelt der Katalog einen einmaligen Einblick in die Kunst des Mittelalters.

Das Nationalmuseum in Warschau (NMW) beherbergt eine der kostbarsten und dennoch viel zu wenig bekannten Mittelaltersammlungen Europas. Diese einzigartige Sammlung umfasst gotische Flügelaltäre, Skulpturen und Tafelbilder aus dem 12. bis 16. Jahrhundert in allerhöchster Qualität. Die Auswahl der Exponate ist geprägt vom Gedanken, diese außerordentliche Qualität und die Stilvielfalt des künstlerischen Schaffens im damaligen Königreich Polen vorzustellen. Sowohl die künstlerischen Zentren in Breslau, Krakau und Danzig als auch die Regionen wie Schlesien oder Pommern kommen zur Darstellung. Erkennbar werden aber auch enge künstlerische Bezüge europaweit: Als Beispiel dient etwa «Die Darbringung Christi im Tempel» von Hans Pleydenwurff, einem Künstler aus Nürnberg, der 1462 für den Hochaltar von St. Elisabeth in Breslau Tafeln malte – eine davon wird in der Ausstellung gezeigt, eine andere befindet sich heute im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg.

Pragmatismus als Katalysator kulturellen Wandels Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten durch liberale Utopien

mit Beiträgen von Dirk Baecker, Barry Allen, Paolo Bianchi, Norbert Bolz, John Dewey, Pius Freiburghaus, Markus Grob, Boris Groys, Bastian Lange, Jörg Lau, Carmen Mörsch, Reinhard Pfriem, Richard Rorty, Heidi Salaverria, Gerhard Schulze, Dominika Szope und Wolfgang Ullrich

Nicht die Suche nach der Wahrheit ist Thema dieser Sammlung von Aufsätzen, sondern vielmehr eine Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten aus pragmatischer Sicht. Autoren unterschiedlicher Disziplinen gehen John Deweys Forderung, das Streben nach Gewissheit durch Fantasie zu ersetzen, in vielfältiger Weise nach und beschreiben in ihren Beiträgen Phänomene und soziale Praktiken in einem Vokabular, welches auf Hervorbringung zielt und nicht auf Wahrheitsanspruch. Die Aufsätze zeigen, wie sich mittels pragmatischer Denkmodelle ein kultureller Wandel abzeichnet und die heutigen kulturellen Vorgehensweisen pragmatische Vorstellungen spiegeln, seit nicht mehr die Suche nach Gewissheit im Vordergrund steht. Dabei wird sichtbar wie der Pragmatismus als Katalysator auf kulturelle Veränderungsprozesse einwirkt.